



EFTA-Gerichtshofspräsident Carl Baudenbacher hat ein Handbuch des EWR-Rechts herausgegeben.

Bild: pd

## Handbuch des EWR-Rechts herausgegeben

**BRÜSSEL.** Am 15. Dezember wurde das von EFTA-Gerichtshofspräsident Prof. Carl Baudenbacher herausgegebene Handbuch des EWR-Rechts in den Räumlichkeiten des EFTA-Sekretariats in Brüssel der Öffentlichkeit vorgestellt. Über 100 geladene Gäste aus Politik, Justiz, Diplomatie, Anwaltschaft und Wirtschaft, darunter der Liechtensteiner EU-Botschafter Kurt Jäger, hörten Ansprachen des Stellvertretenden Generalsekretärs der EFTA, Dag Wernø Holters, des Präsidenten der ESA, Sven Svedman, des Richters am Gericht der EU, Ian Forrester und von Carl Baudenbacher. Der Beigeordnete Generalsekretär der EFTA, Georges Baur, führte durch das Programm.

### Prominente Autoren

42 führende Autoren aus EFTA und EU haben Beiträge zu dem Handbuch verfasst, darunter neben Baudenbacher das ESA-

Kollegiumsmitglied Frank Büchel, der ehemalige Regierungschef Mario Frick, die Leiterin der EWR-Stabsstelle der Regierung, Andrea Entner-Koch, und Georges Baur. Das Handbuch vermittelt dem Leser umfassendes Wissen zu Theorie und Praxis des EWR-Abkommens. Es wird aufgezeigt, wie sekundäres EU-Recht in den EFTA-Pfeiler übernommen wird, und die Aufgaben von EFTA-Überwachungsbehörde und EFTA-Gerichtshof werden erläutert. Das Buch enthält vor allem auch minutiöse Untersuchungen zum materiellen EWR-Recht, beginnend mit den allgemeinen Grundsätzen und den vier Freiheiten, über das Wettbewerbsrecht und das Verbot staatlicher Beihilfen bis hin zu Themen wie Geistiges Eigentum, Finanzmarktrecht, Sozialrecht, Vorsorgeprinzip, Steuerrecht und gegenseitige Amt- und Rechtshilfe. (pd)

### FORUM

## Wachstumswünsche und Verkehrszukunft

Das «Entwicklungskonzept Unterland» wurde in den letzten Monaten allen Unterländer Gemeinderäten vorgestellt: Verkehrssituation heute und in Zukunft. Die grossen Arbeitsplatz-Wachstumswünsche der Talgemeinden werden den Strassenverkehr in naher Zukunft zum Erliegen bringen. Die Erreichbarkeit unseres Wirtschaftsstandorts wird gefährdet. Im Protokollauszug der Sitzung des Eschner Gemeinderates 14/15 werden einige Folien abgebildet.

Im Rahmen des Agglomerationsprogramms Werdenberg-Liechtenstein haben alle Liechtensteiner Gemeinden einer effizienten Verkehrsabwicklung gemäss der Kaskade «3V» zugestimmt: Priorität 1 = Verkehr vermeiden; Priorität 2 = Autoverkehr auf öffentlichen Verkehr und Fuss-/Radverkehr verlagern; Priorität 3 = Verkehr verträglich gestalten. Eigentlich müssten somit alle Gemeindepolitikerinnen und -politiker wissen, welche Prioritäten in ihrer Gemeinde gesetzt werden müssen, um einen Verkehrskollaps zu vermeiden. Dieser wird von dem sehr hohen Anteil des Autoverkehrs an den Arbeitswe-

gen verursacht.

Massnahmen, um den Autoverkehr an den Arbeitswegen zu reduzieren und ihn für die anderen Verkehrsteilnehmenden verträglich zu gestalten, erfordern allerdings politischen Mut und Weitsicht. Es braucht in den Gemeinden gute Fussverbindungen zu den Bushaltestellen; es braucht attraktive Radwege in und zwischen den Gemeinden; alle öffentlichen Parkplätze müssen bewirtschaftet werden; Mobilitätsmanagement gilt für die Gemeinden und die grossen Arbeitgeber. Der Linienbus muss konsequent bevorzugt werden: durch Pfortnersysteme und Busspuren (auch elektronische) wo möglich; durch Fahrbahnhaltestellen, wo zusätzlich nötig. Die ÖBB-Strecke Feldkirch-Buchs muss zur S-Bahn im Halbstundentakt ausgebaut werden mit Halt in Altenstadt, Gisingen, Tosters, Tisis, Schaanwald, Nendeln, Forst-Hilti und Schaan. Der Busdienst als Zubringer zu diesem ÖV-Rückgrat und als Feinverteiler.

Eine Stellungnahme des Verkehrs-Clubs Liechtenstein (VCL)

### LESERBRIEFE

## Menschenrechte als gegenseitiger Respekt

Menschenrechte basieren auf der Idee, dass wir jeder Person Respekt entgegenbringen. Diesen Respekt muss sich eine Person nicht verdienen und sie kann diesen Respekt auch nicht wieder verlieren. Egal ob weiss oder schwarz, lesbisch oder schwulenfeindlich, gesetzestreu oder kriminell – einem jeden Menschen gebührt ein gewisser Respekt. Welches Verhalten noch respektvoll oder schon respektlos ist, das lässt sich häufig nicht im Vorherfeld festlegen. Selbst im Einzelfall können unterschiedliche Ansichten vertreten werden, wie aktuell im Fall Kee-TV und ihrem in der Pfarrkirche Triesenberg gedrehten Film namens «Unholy Tomato».

Was die Filmemacher mit ihrem Bezug auf die Meinungsfreiheit verlangen, ist nichts anderes als Respekt gegenüber der Meinung, die sie mit ihrem Film vertreten. Gleichzeitig zeigt der Film die Erschiessung eines Geistlichen in der Pfarrkirche, wobei das Bild des Erzbischofs kurz vor dem Einschlagen der Kugel eingeblendet wird. Eine solche Filmszene ist meines Erachtens respektlos, da bewusst Bezug auf eine reale Person genommen wird. Egal ob im Film oder im realen Leben – wenn man eine Person tötet, stellt man sich über sie, da man über ihr Leben entscheidet. Man behandelt die Person nicht als vollwertigen Menschen, sondern als etwas Niedrigeres – so wie z. B. in «Unholy Tomato» ein geistlicher Würdenträger als Witzfigur dargestellt wird. Kurz gesagt erstaunt es mich, wenn die Filmemacher Respekt gegenüber ihrem Film einfordern, genau diesen Respekt aber gegenüber dem Erzbischof vermissen lassen.

Die Frage ist jedenfalls nicht,

ob man eine solche Szene zeigen darf – denn die Meinungsfreiheit schützt auch eine gewisse Respektlosigkeit –, sondern ob man eine solche Szene zeigen soll. Schliesslich fällt der Film in die gleiche Kategorie wie ein kürzlich veröffentlichter Leserbrief von Walter-Bruno Wohlwend (Vaterland, 30.11.2015, S. 10). In diesem vergleicht er die Stimmung gegenüber den Ärzten in Liechtenstein mit dem Holocaust. Damit zieht er ein unbeschreiblich grausames Ereignis ins Lächerliche. Er lässt folglich den Respekt gegenüber den abertausenden Opfern des Holocausts vermissen. Solche Aussagen darf man aus rechtlicher Sicht tätigen. Ob man sie allerdings auch tätigen soll, steht auf einem anderen Blatt Papier.

**Robin Schädler**  
Stadel 16c, Balzers

## Familienarbeit im Abseits

Im Jahr 2015 förderte der Staat bestehende Kindertagesstätten, Tagesstrukturen und Mittagstische mit knapp CHF 2,8 Mio. Nun sollen Gemeinden und Arbeitgeber (über die Familienausgleichskasse) weitere Kitaplätze mitfinanzieren und insgesamt Subventionen von über CHF 5 Mio. verteilt werden.

Wo bleiben die Förderung und die Anerkennung für Mütter und Väter, welche die wertvolle Kindererziehung selbst übernehmen? Unabhängig vom finanziellen Aspekt sollten Eltern zwischen inner- und ausserhäuslicher Kinderbetreuung wählen können. Deshalb wäre es wünschenswert, dass die Politik bei beiden Modellen ansetzt.

**Petra Wille**  
Zweistäpfe 26, Balzers

## Laurentius-Chor singt Messe

**SCHAAN.** Am Weihnachtstag, 25. Dezember, wird im Festgottesdienst um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Laurentius in Schaan die Messe in C von Johann Ernst Eberlin aufgeführt. Sie ist die kürzeste seiner Messen und geprägt durch ihren kunstvollen Satz. Eberlin war ein Zeitgenosse von Leopold Mozart und zeitweise Lehrer von W. A. Mozart. Durch sein enormes kompositorisches Werk beeinflusste Eberlin viele Musiker seiner Zeit. Mit seinem Werk verband Eberlin geschickt die Traditionen des Spätbarock mit neuen Stilelementen. Die Leitung des Laurentius-Chores, der vier Solisten und des Orchesters obliegt Albert Summer. Alle Gottesdienstbesucher werden herzlich willkommen geheissen. Der Laurentius-Chor Schaan freut sich, auch den Gottesdienst am Tag der Heiligen Drei Könige mit Joseph Kronsteiners «Krippenmesse» mitgestalten zu können. (eing.)

## Gottesdienste live am TV

**MAUREN/SCHAANWALD.** Es ist erfreulich, dass die Gemeinde Mauren/Schaanwald es ermöglicht hat, Gottesdienste aus der Pfarrkirche Mauren live zu übertragen.

Diese Live-Übertragungen beginnen mit der Kindermette am Donnerstag, am Heiligen Abend, um 17 Uhr. Diese Kindermette wird mit einem Krippenspiel zum Thema «Die Sterne erzählen die Weihnachtsgeschichte» gestaltet.

Auch die Christmette um 23 Uhr sowie der Festgottesdienst am Weihnachtstag werden live übertragen.

Zu diesen Gottesdiensten in der Pfarrkirche Mauren sowie zur Christmette um 23 Uhr und zum Festgottesdienst um 10 Uhr in der Theresienkirche Schaanwald sind alle herzlich eingeladen.

Die Kollekten vom Heiligen Abend werden für das Kinderspital in Bethlehem aufgenommen. (eing.)

## Weihnachten Impressionen



Bilder: D. Ospelt, D. Schwendener, T. Schnalzger

Während bei der Weihnachtsbeleuchtung der Gemeindeverwaltungen (siehe morgige Ausgabe) eher das Motto «weniger ist mehr» gilt, herrscht bei manchen Privatpersonen ein regelrechter Wettkampf um die noch grössere und auffallendere Beleuchtung. Nichtsdestotrotz motivieren die weihnachtlichen Dekorationen zu abendlichen Spaziergängen. Die Bilder wurden in Nendeln, Triesenberg, Malbun und Vaduz aufgenommen.

Frohe Weihnachten & ein erfolgreiches neues Jahr  
**Private Trusting®**